

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf
Band: 21 (1911)
Heft: 6

Artikel: Erweckt in den Kindern Verständnis für die Natur!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1038242>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seit einem Vierteljahr bin ich aber so gesund und wohl wie ich mich nicht erinnern kann es je gewesen zu sein. Ich fühle mich wieder ganz jung und bin munter und fröhlich; ich habe frische Farbe, ich esse mit vorzüglichem Appetit, verdaue gut, ich lafe ausgezeichnet, beschäftige mich gern, mein Gedächtnis ist wieder ganz normal, keine Kopfarbeit kann mir mehr Mühe verursachen, habe keine Kopfschmerzen mehr; in meinen freien Stunden spiele ich mit meinen Freundinnen im Garten Tennis, und täglich mache ich einen tüchtigen Spaziergang.

Ich bin wieder neugeboren, und das habe ich Ihnen zu verdanken, sehr geehrter Herr Doktor. Ich versichere Sie auch meiner großen Dankbarkeit und bin in solcher, mit hochachtungsvollem Gruß,

Ihre ergebene

Eugenie Fabre.

Alger, 11. Mai 1910.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Laboratorium

in Genf.

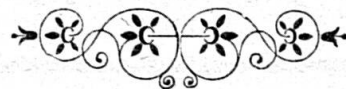
Sehr geehrter Herr Doktor.

Infolge der, Ende des vorigen Jahres, erlittenen Influenza war mir ein **Auströhrenskatarrh** geblieben, den ich nicht loswerden konnte. Ich mußte immerwährend husten, namentlich aber in der Nacht und morgens beim Erwachen und vor dem Aufstehen. Der Husten war sehr quälend, nur mit Mühe konnte ich etwas zähen Schleim los werden, und manchmal kam der Husten in solchen heftigen Anfällen, daß es gerade so war, als ob ich den Keuchhusten hätte. Alle Mittel wollten nicht helfen, da rieten Sie mir täglich 1 Glas zu trinken der Lösung von je 1 Korn Angiotique 1, Febrifuge 1, Organique 1 und Pectoral 2, zuerst in der 3., dann in der 2. Verdünnung,

morgens, mittags, abends und einmal in der Nacht je 5 Korn Pectoral 4 trocken zu nehmen mit je 2 Korn Nerveux, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn Lymphatique 3 zu nehmen, von Zeit zu Zeit eine Pastille Pectoral Paracelsus und abends die Brust mit Weißer Salbe einzureiben. Gleich nach Beginn dieser Kur nahm der fortwährende Hustenreiz ab, die nervösen Hustenanfälle kamen zunächst seltener, wurden kürzer und leichter und in Zeit von 7 Tagen traten sie überhaupt nicht mehr auf. Der Husten wurde lockerer, die Schmerzen in der Brust nahmen ab, in Zeit von 14 Tagen war ich vollständig geheilt.

Indem ich Ihnen für diese rasche Heilungen meinen herzlichen Dank ausspreche, grüße Sie hochachtungsvollst und zeichnet ergebenst

G. Ducommun.



Erweckt in den Kindern Verständnis für die Natur!

M. K.

In jedem Kinde schlummert die Liebe und der Sinn für die Natur; es ist daher nur Aufgabe der Erziehung, dies Vorhandene zu wecken und auszubilden, mit einem Worte zu pflegen. Dies kann auf verschiedene Art geschehen; am vielseitigsten offenbart sich die Natur dem Kinde auf gemeinsamen Spaziergängen mit Vater oder Mutter durch Feld und Wald. Hier bietet sich eine Fülle von Stoff, der dem Kinde, seinem Alter entsprechend, dargeboten werden kann. Der Gesang der Vögel, ihre verschiedenen Arten, die Eier, die Vogel-nester sind dem Kinde interessanter Gesprächsstoff. Die Blumen in ihrer Farbenpracht sind schon an und für sich die Lieblinge der Kinder. Von ihrem Bau, ihrem Standort läßt sich viel

erzählen, das Behalten der Namen macht den Kindern auch Freude. Ebenso verhält es sich mit den Bäumen und Sträuchern, den Käfern, Schmetterlingen, Fröschen, Maulwürfen, Hasen usw. Auch die verschiedenen Arten der Steine sind manchem Kinde interessant; es zeigen sich eben hier in kurzer Zeit ganz ausgesprochene Interessen, die nur gefördert und unterstützt zu werden brauchen. Je gebildeter die Eltern auf diesem Gebiete sind, desto vorteilhafter ist es natürlich für die Kinder; die Spaziergänge, falls sie nicht gar zu belehrend gestaltet werden, bekommen auf diese Weise einen ganz anderen Inhalt. Dies ist für später von großer Bedeutung; denn je mehr die Natur dem Menschen zu bieten vermag, je sehender sein Auge, je schärfer sein Ohr für alle die kleinen und großen Wunder geworden ist, desto inhaltsreicher ist sein Leben, und desto mehr Glücksmöglichkeiten ruhen in seinem Innern. Außerdem kommt hinzu, daß das Interesse für die

Natur Anregung bringt für eine Menge häuslicher Beschäftigungen zur Ausfüllung der Mußestunden, wie das Pressen von Pflanzen, Anlegen von Herbarien, sowie der verschiedensten Sammlungen von Käfern, Schmetterlingen, Eiern, Schnecken, Muscheln u. dergl. m.

(Der Kinder-Arzt.)

(Schluß folgt.)



Inhalt von Nr. 5 der Annalen.

Die Luft (Fortsetzung und Schluß). — Heilwirkung und Verjüngungskraft der Bergluft. — Der wachsende Zuckerkonsum und seine Gefahren. — Korrespondenzen und Heilungen: Gelenkrheumatismus; Gicht; Magen-Nervenleiden; Gelenkschmerzen; Alte Ausflüsse bei Männern; Schwächezustände; Lupusartige Wunde; Flechten im Gesicht; Mittelohrfkatarrh; Nesselausschlag; Hüftweh; Mandelentzündung. — Verschiedenes: Kochsalzarme Diät. Säuglingssterblichkeit in Deutschland.



Zu bez. durch alle Apotheken
und Mineralwasser-Handlungen



Prosp. kostenlos durch „Fürstl.
Wildung. Mineralquellen A. G.“



Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngrries,
Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Hausstrinkkur beträgt pro Jahr über 1 1/2 Millionen Flaschen, das ist mehr als 9/10 des Gesamtverandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh u. Frauenleiden